



**landjugend**  
JUNGBAUERNSCHAFT

02|20

Osterreichische Post AG  
MZ 022033283 M  
Landjugend Jungbauernschaft Vorarlberg  
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz

**Vorarlberg**

Wir halten  
**ZUSAMMEN!**



vbg.[landjugend.at](http://landjugend.at)

**RAIFFEISEN. DEIN BEGLEITER.**

**CLUB**

**1,2,  
FREI!**

**Gewinne  
zusätzlich 2x1  
Apple Watch  
Series 5\***

**WIR MACHEN DICH MOBIL.**

Hol' dir jetzt mit Raiffeisen-Leasing dein eigenes Auto und du bekommst einen Gutschein deiner Wahl im Wert von 75,00 Euro geschenkt.\*



raibaclub.at

\*Das Produkt Restwertleasing Plus ([www.raiffeisen-leasing.at/restwertleasingplus](http://www.raiffeisen-leasing.at/restwertleasingplus)) ist optional. Teilnahmeberechtigt sind alle Raiffeisen-Club-Kunden zwischen 18 und 24 Jahre. Voraussetzung ist der Abschluss eines KFZ-Leasingvertrages mit mind. 20% Eigenmitteln. Die Aktion gilt von 01.06.2020 bis 30.09.2020. Ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Raiffeisen Sektors. Verlosung der 2x1 Apple Watch Series 5 erfolgt bis 15.10.2020. Die Gewinner werden schriftlich verständigt. Eine Barablöse ist ausgeschlossen. 3 Monate Raiffeisen KFZ-Versicherungsprämie geschenkt, gilt bei Abschluss eines Leasingvertrages gemeinsam mit einer KFZ-Versicherung der Raiffeisen Versicherung. Voraussetzung: erfolgreiche Bonitätsprüfung erforderlich. Bis zum 30.09.2020 zahlst du für die ersten 3 Monate keine KFZ-Versicherungsprämie.

Impressum: Raiffeisenlandesbank Vorarlberg reg. Gen. m. b. H., Rheinstraße 11, 6900 Bregenz, FN: 63128k, GLBA-Zahl: 27511152, Firmenbuchgericht: Feldkirch; Stand: Mai 2020



**Hallo Miteinander!**

An die erste Jahreshälfte von 2020 werden wir uns wohl noch lange zurück erinnern und womöglich auch unseren Kindern und Kindeskindern erzählen, was wir in diesen aufregenden Zeiten erlebt haben. Gerade eben haben sich noch ein paar Mitglieder den irischen Wind durch die Haare fegen lassen, als wenige Tage später der Shutdown folgte. Keine Sitzungen, keine Termine, keine Wettbewerbe, keine Projekte, keine Landjugendaktionen – vor ein paar Monaten wäre das noch undenkbar gewesen. Das Rädchen des Alltags, in dem wir schon so lange funktionieren, stand auf einmal still. Für viele von uns eine enorme Umstellung.

In dieser Krise waren unsere Landjugendlichen dennoch in den Gemeinden und Talschaften aktiv, um jenen zu helfen, die Hilfe benötigten. Neben Nachbarschaftshilfe und Blutspendenaktionen wurden auch Palmbuschen-Aktionen organisiert, um den Mitmenschen ein bisschen Normalität und Halt nach Hause zu bringen. Vielen Dank für euer Engagement und Ideenreichtum! Bekanntlich ist ja nichts so schlecht, dass es nicht auch seine guten Seiten mit sich bringt. Die Pandemie hat sich sehr positiv auf die Luftqualität und die CO<sub>2</sub> Emissionen ausgewirkt. Zudem wurde das Bewusstsein über die Wichtigkeit der heimischen Landwirtschaft und der regionalen Lebensmittelversorgung enorm gestärkt. Die selbstverständlichen Dinge werden auf einmal viel mehr wertgeschätzt und alltägliche Verhaltensmuster werden kritisch hinterfragt. Eine enorme Chance für die Gesellschaft und unser Miteinander – wir müssen sie nur erkennen und nutzen.

Wir schauen weiterhin positiv in die Zukunft und freuen uns schon mit euch so bald als möglich wieder voll durchzustarten.

Bis dahin – bleibt gesund und schaut gut auf euch und eure Lieben!

Alles Liebe,  
**BARBARA**

Geschäftsführerin der LJ-JB



Fotocredit: Maucha



04



14

# Inhalt

## 04 Hallo Irland

- 06 Lebensmittel richtig lagern
- 08 Sutterlüty
- 10 Brengenerwald / Hinterwald
- 11 Großwalsertal
- 12 Montafon
- 13 Klosertal / Vorderland / Tat.Ort Jugend
- 14 Land schafft leben – Peter Fuchs
- 16 Leistungsfähige Datennetze / 5 Tipps für dein Onlinemeeting
- 18 Schwerpunktthema
- 20 25 Jahre Österreich in der EU
- 21 Der LJ-Beitrag zum SDG Nr. 13 / Sponsoring
- 22 75 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg
- 23 Achtung Kamera
- 24 Termine / LJ-Neumitglieder



Bitte sendet Eure Bilder, Berichte & Vorankündigungen bis zu diesem Termin ins LJ-Referat. Danke allen, die zum Erfolg der Zeitschrift beitragen!

**Impressum:**

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflergasse 6, 1015 Wien • Medieninhaber, Eigentümer, Verleger: Landjugend-Jungbauernschaft Vorarlberg • Redaktionsanschrift: Landjugend Vorarlberg, Montfortstraße 9–11, 6900 Bregenz, Tel. 05574/400-130, Fax 05574/400-600, E-Mail landjugend@lk-vbg.at, www.landjugend.at • Für den Inhalt verantwortlich: Barbara Geißler, Andreas Schwarz, Hannah Türtscher, Niklas Sutter, Lisa-Maria Almberger, Andrea Burtscher, Hannah Martin, Michael Meusburger, Johannes Neuhauser • Koordination, Gestaltung und Gesamtproduktion: www.am-teich.com, 3100 St. Pölten • Die Landjugend-Zeitung wird mit Pflanzenfarben gedruckt. Das Papier, auf dem diese Zeitschrift gedruckt ist, stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen. • Erscheint alle drei Monate. Vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus als Lernbehelf für land- und forstwirtschaftliche Schulen empfohlen. • Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes: Medieninhaber und Verleger: Landjugend-Jungbauernschaft Vorarlberg, Montfortstraße 9–11, 6900 Bregenz, Telefon 05574/400-130, Fax 05574/400-600, E-Mail landjugend@lk-vbg.at • Grundlegende Richtung: Jugendmagazin



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686 Ferdinand Berger & Söhne GmbH,



PRINTED WITH VEGETABLE OIL INK

Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus



Bundesministerium Arbeit, Familie und Jugend



# Hallo Irland!

Hätten wir unsere Reise nach Irland eine Woche später geplant, wären wir vermutlich daheim auf dem Sofa gesessen und hätten uns in das schöne Land gesehnt, ohne es jemals gesehen zu haben.

Reisebericht von **Hannah Türtscher**

Einigen von uns wäre sogar das berauschte Gefühl des ersten Flugs entgangen. Ein Glück, dass uns die virale Welle zu diesem Zeitpunkt noch nicht erreicht hatte. So konnten wir uns noch Wochen später an die wunderschöne Landschaft, den rauen Wind und die langen Nächte zurückerinnern. Irland hat uns gewissermaßen die entbehrliche „Corona-Zeit“ ein bisschen versüßt.

## Über den Wolken

Früh morgens, als der Morgen noch dämmrig und unsere Augen noch müde und verschlafen waren, fanden wir uns bei unserem Treffpunkt in Bürs ein und packten unsere Koffer in den Reisebus – endlich konnte das Abenteuer nach Irland losgehen! In Hohenems sammelten wir noch die letzten vier Reiselustigen auf und nun konnten wir Richtung Zürich losstarten. Für einige unserer Reisegruppe ging es zum ersten Mal über die Wolken und so war die Spannung noch größer. Über den Wolken

wurden ordentlich Fotos geknipst und auch die ein oder andere versäumte Minute Schlaf nachgeholt. Sicher gelandet am Flughafen in Dublin wurden wir auch gleich von unserer reizenden Reiseleiterin Colette Farrelly, von uns liebevoll „Kotelette“ genannt, in Empfang genommen.

## Dublin hautnah erleben

Während uns Busfahrer Michael durch ganz Dublin chauffierte, zeigte uns Colette als eingefleischte Irin, welche Sehenswürdigkeiten man sich bei einem Stadtbesuch auf keinen Fall entgehen lassen darf. So passierten wir bei unserer Sight-Seeing-Tour die Saint Patrick's Cathedral, das Parlament, das Famine Monument und zahlreiche historische Bauten sowie auch einige neuzeitliche Kuriositäten wie „The Spire“. Zwischendurch blieben wir, wie es sich für richtige Touristen gehört, bei den Doors of Dublin – kunstvollverzierten Türstöcken in verschiedenen Farben stehen, um ein paar Erinnerungsschnappschüsse zu schießen.

Nach einer Stärkung mit einem typisch irischen Lunch machten wir einen kurzen Abstecher in die grüne Lunge Dublins – den Phoenix Park, der mit über 700 Hektar einer der größten innerstädtischen Parks weltweit ist. Dort konnten wir neben handzahmen Rehen und Hirschen auch das riesige Kreuz, dass zum Besuch von Papst Johannes Paul II. aufgerichtet wurde, bestaunen. Als Einstimmung für unseren Rundgang durch die Guinness-Brauerei erzählte uns Colette alles Wissenswerte rund um das Nationalgetränk der Iren, das dort einen Kultstatus genießt. Schenkt man ihren Erzählungen Glauben, ist es für die irische Bevölkerung eine Art Elixier, dass selbst bei Schwangeren wegen seiner gesundheitsfördernden Wirkung beliebt ist. Nun waren wir also alle sehr gespannt auf unser erstes Glas des dunkelbraunen, malzigen Bieres. Wie bei so vielen Dingen, scheiden sich auch hier die Geister, während die einen ganz vernarrt in den ungewohnten Geschmack von Guinness waren, hatten andere Mühe das Glas leer zu trinken. Wir alle waren uns aber einig, dass das sechsstöckige Bier-Museum auf jeden Fall einen Besuch wert ist.

## Das irische Nachtleben

Damit wir uns in den zahlreichen Gassen Dublins nicht verlaufen konnten, bekamen wir von „unserer Colette“ selbst-

verständlich eine Einführung ins irische Nachtleben. Sie gab uns hilfreiche Tipps, welche berühmt berüchtigten Bars man in Irland jeden Falls besucht haben muss. Zum Abendessen ließen wir uns ein typisch irisches Essen schmecken. Dazu zählen vor allem Stews (Eintöpfe), Fish & Chips, Steaks & Burger – die deftige, fleischlastige Kost schmeckte uns vorzüglich. Das irische Flair mit Livemusik und charakteristischem Folk ist unverwechselbar, man kann die Lebensfreude der Iren direkt spüren.

### *Patrick Nuttal's Schaffarm*

Am nächsten Morgen erwartete uns schon die gut gelaunte Colette und wir machten uns gemeinsam auf den Weg zum ersten Betrieb unsere Irlandreise. Auf der Nuttal's Schaffarm wurden wir von Farmer Patrick begrüßt. Er stellte uns seinen Betrieb mit 200 Mutterschafen und 40 Mutterkühen vor. Mr. Nuttal lebt hauptsächlich vom Verkauf von Lamm- und Rindfleisch und berichtete uns auch von der angespannten Situation am Markt, welche teilweise auch dem Brexit geschuldet ist. Wir erkannten schnell, dass das Irische Niveau im Bereich Tierhaltung nicht ganz mit dem unseren Standards zu vergleichen war. Jedoch ist das Bild naturgemäß auch ein anderes, wenn sich die Tiere noch in Stallungen aufhalten. Durch die lange Vegetationsperiode ist die Weidehaltung in Irland eine Selbstverständlichkeit. Das raue Klima in den Wicklow Mountains ließ den Weidegang zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu, wie uns Bauer Patrick er-

klärte. Nach der Hofbesichtigung lud er uns auf einen kleinen Imbiss in sein Haus ein. Durch seine offene, ehrliche Art kamen wir leicht mit ihm ins Gespräch und wir tauschten uns gern über die unterschiedlichen Wirtschaftsweisen unserer Herkunftsländer aus. Eine sehr interessante und lehrreiche Hofbesichtigung!

### *Baileys Farm*

Nach der Besichtigung der Nuttal's Farm ging es durch die hügelige, frühlingshafte Landschaft der Wicklow Mountains weiter zum nächsten Betrieb. „Unsere“ Colette, die ihre Aufgabe als Reiseleiterin sehr ernst nahm, berichtete uns unterdessen über die historischen und gegenwärtigen Besonderheiten Irlands. Die Milchwirtschaft hat sich in Irland zu einem der rentabelsten, landwirtschaftlichen Betriebszweige entwickelt. Den Prototyp einer irischen „Dairy Farm“ konnten wir bei Familie Hyden besichtigen. Der Hof von Joe und Michael Hyden ist DAS Aushängeschild der Betriebe, die Milch für die Baileys-Herstellung produzieren. Neben Baileys ist vor allem die irische Butter bis über die Grenzen hinaus bekannt. 90 % der irischen Milchprodukte werden exportiert und die Hälfte der weltweiten Trockenmilch kommt aus Irland. Bauer Joe berichtet uns, dass sich die irische Milchproduktion durch den Fall der Quotenregelung im Jahr 2014

Bauer Joe gab uns einen Einblick in seine

**Baileys Farm.**

um 50 % gesteigert hat. Bis dato lässt sich mit dem „weißen Gold“ hierzulande noch ein sehr gutes Einkommen erwirtschaften. Der irische Markt ist aber natürlich auch von den Absatzmärkten anderer Länder, insbesondere von Großbritannien, abhängig. Nach seinen interessanten Ausführungen führte uns Joe Hyden durch seinen gepflegten Betrieb, auf dem 175 Milchkühe gehalten werden. Ein wirklich spannender Einblick in die irische Milchwirtschaft!

### *Causey Farm*

Am Samstagmorgen vergrößerte sich unsere Gruppe durch das Zusammentreffen mit der Landjugend-Jungbauernschaft Vorderwald, welche zu selben Zeit eine Irlandreise machte. Die Causey Farm wird von Familie Murtagh und ihren zahlreichen Mitarbeitern bewirtschaftet. Neben Mastrindern, werden Schafe, Schweine, Hühner, Gänse und Hunde auf dem Hof gehalten. Es handelt sich bei diesem Betrieb aber nicht um einen klassischen Bauernhof, der Lebensmittel produziert, sondern eher um eine Erlebnis-Farm. Neben Brotbackkursen und Moorwanderungen/-bädern werden vor allem zu Halloween gruselige Erlebnispfade durch den Heustall angeboten. Auch wir durften diesen Spuk durchleben und waren froh, als wir zwar heiser, aber heil wieder draußen angekommen waren. Das Highlight der Farmbesichtigung war die Vorführung der Border-Collies, die als Hütehunde eingesetzt werden. Die Causey-Farm war auf jeden Fall ein Paradebeispiel für den Innovationsgeist der irischen Landwirte.

### *Ausklang*

Nach der Rückfahrt nach Dublin genossen wir unseren freien Nachmittag beim klassischen „Lädala“, wo allerhand Souvenirs ergattert wurden. Den letzten Abend in Dublin ließen wir bei einem schmackhaften Abendessen ausklingen. Mit einem Koffer voller Erinnerungen traten wir am Sonntagmorgen wieder unsere Heimreise an. Der Tenor zur Agrarreise war einhellig: es war eine spannende Reise in ein wunderschönes Land mit unzähligen unvergesslichen Erlebnissen! Thank you Ireland – it was a pleasure!



# LEBENSMITTEL RICHTIG LAGERN

## FAKTEN

In Vorarlberg landen laut Abfallanalyse rund

**11 KG**

genießbare Lebensmittel pro Kopf und Jahr **im Abfall.**

**5 KG**

im Bioabfall.



**6 KG**  
im Restabfall.

Hochgerechnet auf einen durchschnittlichen Haushalt sind das Lebensmittel im Wert von

**rund 300 €**

pro Jahr.

... oder gut

**100.000 €**

pro Tag bei den rund 165.000 Haushalten in Vorarlberg!

Das ist viel zu viel Geld für nichts, dafür sind unsere Lebensmittel zu schade, denn unsere Bäuerinnen und Bauern arbeiten tagtäglich dafür, für uns qualitativ hochwertige Lebensmittel herzustellen.

Diese vielen Stunden sollten **nicht für die Tonne sein!**

Durch die richtige Lagerung bleiben Lebensmittel besonders lange frisch und gut genießbar, man vermeidet Abfälle und spart dabei Geld.



Doch wie genau diese aussieht, ob Kühlschrank, Keller oder Zimmertemperatur das beste Umfeld ist, unterscheidet sich von Lebensmittel zu Lebensmittel. Hier findest du praktische Infos, wie du die typischen Einkäufe ideal aufbewahrst.

## DAS OMINÖSE MHD

Als erstes kommt natürlich der Blick auf die Verpackung: Dort steht meistens ziemlich genau, was wie am besten aufbewahrt wird und wie lange es haltbar ist. Bei den „trockenen“ Lebensmitteln gilt das MHD – das Mindesthaltbarkeitsdatum. Das bedeutet, dass es MINDESTENS bis zum angegebenen Datum haltbar ist. Danach kann Geschmack oder Konsistenz etwas anders werden, aber es ist dann noch verzehrbar. Hier entscheidet der gesunde Menschenverstand! Und wenn Schimmel drauf ist, dann wisst ihr ja, was zu tun ist ...

## VITAMINSCHWUND BEI FALSCHER LAGERUNG

Obst und Gemüse büßen bei einer falschen Lagerung einen Großteil ihrer Vitamine ein. So verliert Spinat bei Zimmertemperatur innerhalb von 24 Stunden 56 Prozent seines Vitamin C-Gehalts, im Kühlschrank ist es hingegen nur die Hälfte. Beim Raspeln von Rohkost soll das Gemüse oder Obst anschließend mit etwas Zitronensaft oder Essig beträufelt werden. Damit können Vitaminverluste oder -veränderungen verringert werden. Obst und Gemüse am besten unter fließendem, kaltem Wasser abwaschen. Nicht im Waschwasser schwimmen lassen, denn dabei werden Vitamine und auch Mineralstoffe ausgewaschen.

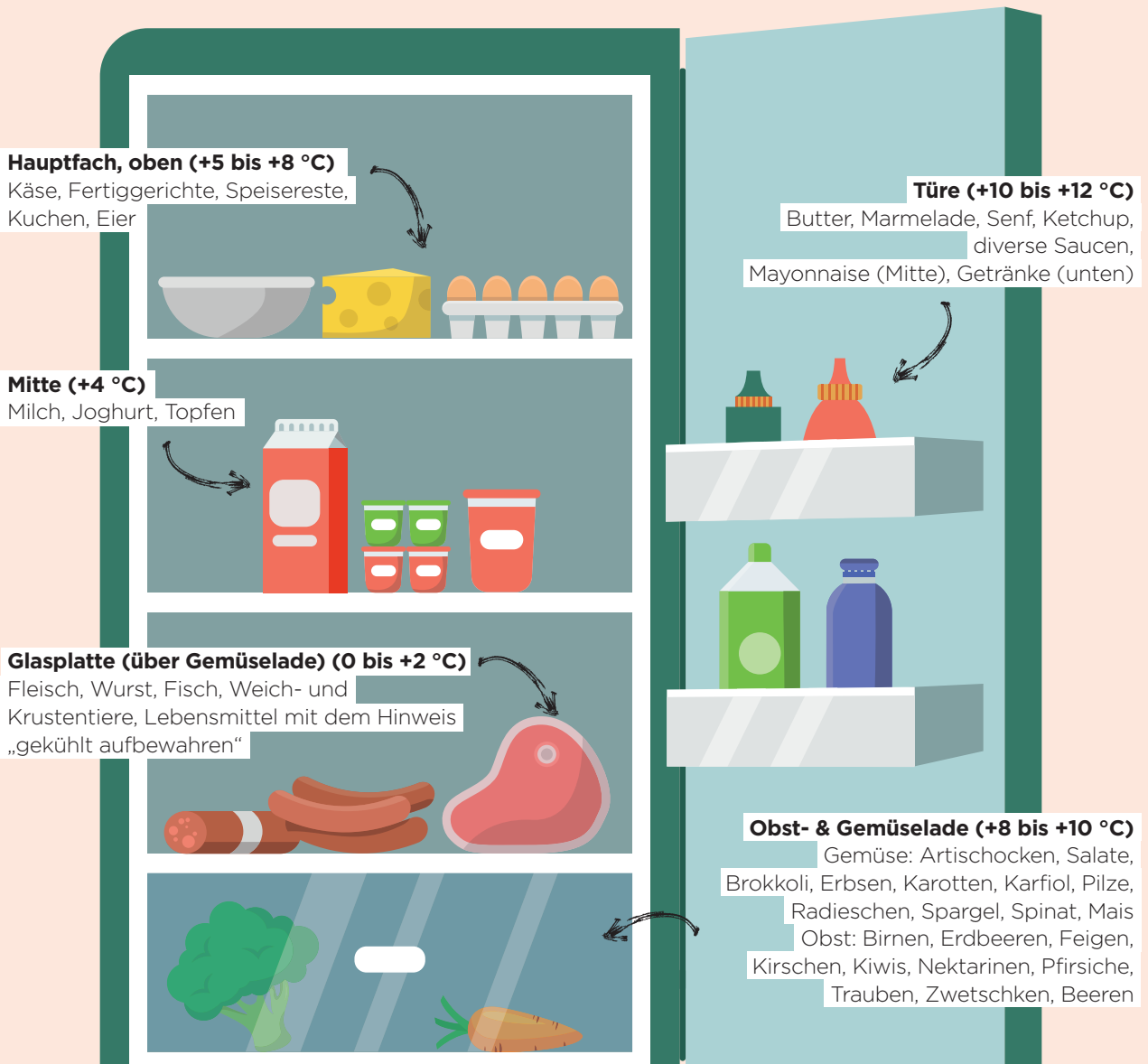
## NICHT ALLES MUSS IN DEN KÜHLSCHRANK

Lebensmittel sollen idealerweise in einem kühlen, trockenen, sauberen und lichtgeschützten Raum oder Schrank untergebracht werden. Aber nicht alle Produkte müssen dafür in den Kühlschrank:

- **Brot und Gebäck** werden am besten in einem Papiersack, in der Brotdose oder in einem sauberen Baumwolltuch aufbewahrt. Im Kühlschrank würden sie nur unnötig schnell austrocknen. Backwaren mit einem hohen Roggen- oder Vollkornanteil sind länger haltbar.

- **Gemüse**, wie Zwiebel, Knoblauch, Lauch, Kartoffeln, Rüben, Kraut, Zucchini, Tomaten, Gurken, Wurzel- und Knollengemüse, sollte am besten in einem kühlen, abgedunkelten Raum gelagert werden. Eine Alternative im Winter ist eine isolierte Box am Balkon.
- **Obst**, wie Bananen oder Marillen, sollte ebenfalls nicht in den Kühlschrank, da die Früchte durch Kühlung Geschmack verlieren und Flecken bekommen.
- **Tomaten und Äpfel** beschleunigen den Reifungsprozess anderer Obst- und Gemüsesorten (v.a. Bananen, Kiwis, Kohlgemüse, Pfirsiche) und sollten getrennt von den anderen aufbewahrt werden.

## RICHTIGE LAGERUNG IM KÜHLSCHRANK



# UNSERE REGIONALEN LEBENSMITTEL- PRODUZENTEN BRAUCHEN JETZT SIE!

Gerade in Krisenzeiten wird erkennbar, wie wichtig regionale Lebensmittel für uns Vorarlberger sind. Und jetzt brauchen unsere Vorarlberger Lebensmittel-Erzeuger Sie. Wenn Sie auch in Zukunft hochwertige Lebensmittel aus der Region genießen wollen, sollten Sie jetzt deren Erzeuger mit Ihrem Einkauf unterstützen.



**Sutterlüty**

MEIN L Ä N D L E M A R K T



# OHNE IHRE UNTERSTÜTZUNG WERDEN SIE UNS IN ZUKUNFT FEHLEN.

Mit Ihrer Unterstützung ist die Zukunft unserer regionalen Bauernhöfe, Molkereien, Sennereien, Brauereien, Metzgereien und kleinen Lebensmittel-Erzeuger gesichert.

Daher unsere Bitte:

**KAUFEN SIE GERADE JETZT  
GANZ BEWUSST REGIONALE  
LEBENSMITTEL!**



BREGENZERWALD

## Sozialtag – für jung & old



Spielen, singen, lachen und dabei etwas Gutes tun. Das war unser Ziel für den diesjährigen Sozialtag im Josefsheim in Bizau. Wir besuchten die Bewohner und verbrachten gemeinsam einen sehr schönen Nachmittag. Wir musizierten, spielten Spiele und nebenbei wir noch Zeit für interessante Gespräche. Bei Kuchen und Kaffee ließen wir den gemeinsamen Nachmittag ausklingen. Die Senioren hatten sichtlich Spaß und Freude und auch für uns war es schön die strahlenden Gesichter zu sehen.

## Palmbuschen-Lieferservice

Besondere Zeiten erfordern besondere Aktionen.

Für viele gehört am Palmsonntag der Gang zur Messe, um den eigenen Palmbuschen segnen zu lassen, einfach dazu. Das war aber dieses Jahr, aufgrund der aktuellen Corona-Situation leider nicht möglich. Wir, die LJ-JB Bregenzewald, kamen auf die Idee der Bregenzewälder Bevölkerung die Palmbuschen nach Hause zu bringen. Wir haben Palmbuschen gebunden, diese von Pfarrer Friedel Kaufmann segnen lassen und anschließend kontaktlos zugestellt. Die Aktion kam sehr gut an, sodass wir nach 600 Bestellungen sogar einen Bestellstopp einlegen mussten. Uns hat die Aktion sehr viel Spaß gemacht und wir konnten in dieser schwierigen Zeit sehr vielen Menschen eine große Freude machen.



HINTERWALD

## Skitag mit Concert



Am Samstag, den 7. März war unser Mitgliederskitag geplant. Da aber das Wetter nicht ganz mitspielte, traf sich am Morgen nur der harte Kern unserer Mitglieder. Es folgten lustige Stunden auf Tiefschneepisten. Die frostigen Temperaturen und der Nebel konnte unseren motivierten Mitgliedern nichts anhaben. Nachdem es aber dem Einen oder Anderen schließlich doch zu frisch wurde, trafen wir uns mit den restlichen Mitgliedern in Warth zum Mittagessen. Anschließend wurden die Skier verstaut und wir gingen zum Ski & Concert mit Volxrock, wo der sportliche Tag einen gemütlichen, beschwingten Ausklang fand.

## Fischgräten – Wasserfall – *Frauzösisch*

Haarflechtkurs mit Theresia Geser

All diese tollen Flechtvarianten und viele mehr standen am 10. März im Seminarraum der Bergkäserei Schopperrau auf dem Programm. Insgesamt 10 Mädels machten sich ans Werk und kreierte unter der Leitung von Theresia Geser verschiedenste Frisuren. Ob für den Alltag oder für Feste, es war für jede was dabei. Ein besonderer Dank gilt Theresia für die tollen Inspirationen, aber auch den Teilnehmerinnen für den netten Abend.



„Im Einsatz für die Jugend im Großen Walsertal“

## Der Vorstand stellt sich vor

### Viktor Jenny, 18

Obmann

**Beruf:** Forstfacharbeiter Agrar Nenzing

**Warum LJ?:** Mich begeistert die Zusammenarbeit mit anderen Menschen. Ich finde es gut, seine Idee einbringen und umsetzen zu können. Durch die Landjugend habe ich viele neue Menschen kennengelernt und viel Erfahrungen gesammelt. Man lernt Verantwortung zu übernehmen, etwas was für das weitere Leben nur von Vorteil ist.



### Selina Müller, 21

Leiterin

**Beruf:** Kindergartenpädagogin im Kindergarten Nüziders

**Warum LJ?:** Mir gefällt die Zusammenarbeit mit den Menschen und ich möchte etwas im Tal bewegen. Andere Leute durch den großen Radius der Landjugend kennenzulernen macht mit enorm Spaß. Man kann immer neue Sachen ausprobieren und über seine eigenen Grenzen hinausgehen, das gibt mir immer wieder neuen Antrieb. Durch die Arbeit auf der Alpe und am Hof möchte ich den Leuten im Tal die Landwirtschaft und alles damit Verbundene näherbringen.



### Renato Müller, 19

Obmann-Stv.

**Beruf:** Landmaschinentechner

bei BG Fahrzeugtechnik und Service

**Warum LJ?:** Am Meisten freut es mich, dass ich viele neue Leute kennenlernen und neue Freundschaften schließen kann. Bei Veranstaltungen mit Kindern macht es mir großen Spaß, aktiv dabei zu sein und meine landwirtschaftlichen Kenntnisse weiterzugeben. Durch den LJ-Freundeskreis bin ich immer motiviert und freue mich, wenn ich auch andere zu gemeinsamer aktiver Mitarbeit animieren kann.



### Sarah Felber, 21

Leiterin-Stv.

**Beruf:** BWL-Studium an der Universität Lichtenstein

**Warum LJ:** Ich möchte mich mehr in das Große Walsertal einbringen und es nach außen hin vertreten. Auch möchte ich Verantwortung übernehmen, etwas für die Jugend zu leisten. Weiters ist die Landjugend der ideale Verein viele neue Erfahrungen zu sammeln.



### Janine Elsener, 27

Kassierin

**Beruf:** Marktmanagerin beim Sutterlüty in Bludenz

**Warum LJ?:** Ich bin auf einer Landwirtschaft aufgewachsen und möchte weiterhin die landwirtschaftlichen Gedanken an die jüngere Generationen weitergeben und somit auch im Kontakt mit dem Walsertal stehen.



### Ricarda Jenny, 17

Schriftführerin

**Schule:** BSBZ Hohenems

**Warum LJ?:** Da ich einen sehr großen Bezug zur Landwirtschaft habe, möchte ich diese Interesse auch mit anderen teilen, sowie der nachfolgenden Generationen näher bringen. Ich freue mich auch immer wieder auf LJ-Veranstaltungen zu gehen und dabei neue Ideen, sowie Erfahrungen zu sammeln. Das Mitarbeiten im Tal macht mir sehr viel Freude.



### Bernadette Türtscher, 23

Beirätin

**Beruf:** Krankenschwester

**Warum LJ:** Ich war schon immer gerne bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen der Landjugend dabei. Sowohl auf Gebiets- Landes- und Bundesebene. Mir gefällt der Zusammenhalt der Landjugend, die Projekte, das Kennenlernen von vielen Menschen im ganzen Land aber auch die Innovation und die neuen Ideen, die durch die Landjugend entstehen. Ich wollte mich auch gerne in die Organisation der Veranstaltungen mitbringen und bin deswegen seit 2019 im Vorstand der LJ-JB GWT mit dabei.



### Simon Rützler, 23

Beirat

**Beruf:** Maurerpolier BWA Bau

**Warum LJ?:** Die Mitorganisation diverser Veranstaltungen im Tal und in ganz Vorarlberg ist für mich ein wichtiger Beitrag zur Gestaltung der Freizeit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Die dadurch entstehenden Freundschaften und Kontakte ist ein wesentlicher Punkt zur Verbesserung des sozialen Zusammenlebens im Tal und darüber hinaus.



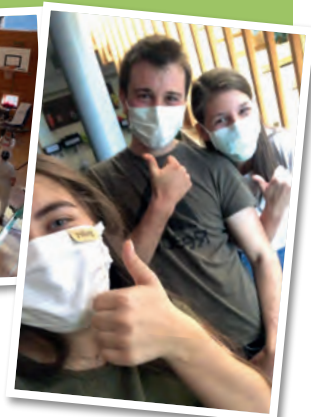
## Blutspende-Aktion

Blut spenden – Leben retten!

Auch unter diesen speziellen Bedingungen ist Blutspenden wichtiger denn je. Darum veranstalteten wir wie jedes Jahr die Blutspendeaktion in der Volksschule Bartholomäberg. Sage und schreibe 182 Blutkonserven kamen zusammen. Unter den gültigen Corona-Maßnahmen bei den man mindestens einen Meter Abstand halten musste, bildete sich eine Schlange von fast 100 Meter. Wir bedanken uns beim



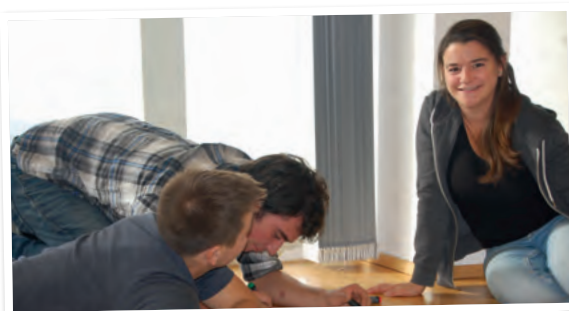
Blutspendeteam für die gute Umsetzung und bei allen Spendern für das Kommen.



## Sommer-Projekt

Im Zuge der aufZAQ-Ausbildung „Landjugendspitzenfunktionär/-in“ der Landjugend Österreich gestaltet unser Mitglied, Philipp Mattle, ein ganz besonderes Projekt.

Mit weiteren hilfsbereiten Mitgliedern, die in seinem Projekt-Team sind, plant er etwas für Groß und Klein. Der Bevölkerung Landwirtschaft, Natur und



Landjugend näherbringen, das sind die Ziele des Projektes. Wie, wo und was genau gemacht wird, verraten wir in Kürze. Folgt uns auf Instagram und sei immer top informiert.

**Du findest uns unter:**  
**lj\_montafon**

## Bürger Blättli

Zu Beginn der Ausgangssperre wegen Corona, wollten wir behilflich sein und boten dem Bürgermeister Bartholomäberg unsere Hilfe an. Da die Bevölkerung so gut wie möglich über die aktuelle Situation und die darin enthaltenen Regelungen informiert sein sollten, verteilten ein paar Freiwillige der Landjugend Montafon das Bürger Blättli.



## Palmbuschen-Aktion

In Zeiten von Corona ein bisschen Normalität!



Ursprünglich kommt die Idee von der Landjugend Bregenzwald, und auch wir, die Landjugend Montafon wollte den Menschen zum Palmsonntag ein bisschen Trost und Normalität in diesen Zeiten bieten.

Über 400 Palmbuschen wurden gebunden,



von Pfarrer Celestin geweiht und dann mit Hilfe der Bäuerinnen Bartholomäberg verteilt.

**Wir bedanken uns für die zahlreichen Spenden und allen, die uns so tatkräftig unterstützt haben.**

## KLOSTERTAL

## Landjugend trifft Landjugend

Wir, die Landjugend Klostertal, haben uns bei dem Projekt „Landjugend trifft Landjugend“ Anfang des Jahres angemeldet.

Im April bekamen wir die erfreuliche Nachricht, dass wir eine Partnerlandjugend zugeteilt bekommen haben. Die Landjugend Vöcklamarkt-Pfaffing ist unsere Partnerlandjugend. Voller Vorfreude haben wir Kontakt aufgenommen und fingen sofort an zu planen, was wir den Oberösterreichern in Vorarlberg, besonders im Klostertal, zeigen wollen. An Ideen und Möglichkeiten fehlte es uns eindeutig nicht! Jetzt heißt es noch einen passenden Termin finden, an dem wir die Oberösterreicher zu uns einladen. Wir freuen uns schon sehr auf viele neue Bekanntschaften die hoffentlich zu guten Freundschaften werden.



## VORDERLAND

## Freude an regionalen Produkten



Die Wertschätzung an regionalen Produkten gewinnt immer mehr an Bedeutung. Deshalb gestalteten wir, die Landjugend Jungbauernschaft Vorderland, eine Fotocollage die zeigt, an welchen Orten unsere Mitglieder am liebsten regional einkaufen gehen. Vielleicht ist für dich ja auch eine kleine Inspiration dabei.

# Tat.ort jugend

Best Practice

**Bist du auf der Suche nach einem Projekt?**

**Du möchtest dich gemeinsam mit deiner Landjugend in deiner Gemeinde engagieren? Kein Problem!**

Im Rahmen von Tat.Ort Jugend setzen Orts- und Bezirksgruppen österreichweit gemeinnützige Projekte vor Ort um und



Werdet Vorbilder und macht eure Heimat zum Tat.Ort.

weisen damit auf ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten hin. Ihr müsst dabei, das Rad nicht neu erfinden. Sieh dir zum Beispiel an, was andere Landjugend-Gruppen bereits gemacht haben. Viele Projekte sind auch in „Corona-Zeiten“ möglich!

### Best Practice

Taschen für die Ewigkeit: Die Landjugend Fellach in Kärnten entschloss sich dazu, der Verschwendung von Stoffresten entgegen zu wirken. So fanden die Taschen ihren Platz im Recycling-Kreis. Nachdem das Taschenesign ausgearbeitet und das Material organisiert wurde, hieß es für sie: ran an Nadel und Schere. Die Stoffe wurden zugeschnitten, zusammengeheftet, gebügelt und mit selbstgefertigten Tragegurten zusammengenäht. Anschließend wurden die verteilt.

*Lasst uns Taten setzen!*

Mehr Ideen dazu gibt's unter [www.tatortjugend.at](http://www.tatortjugend.at) #tatortjugend

# „ÖSTERREICH IN DEN WARENKORB, WO IMMER MÖGLICH!“

LJ-INTERVIEW MIT PETER FUCHS

**In deiner Arbeit konzentrierst du dich auf Themen rund um Lebensmittel. Was ist jetzt unbedingt zu tun, um auch in Zukunft Ernährungssicherheit zu gewährleisten?**

*Mit dieser Frage trifft ihr den Kern meines Engagements bei Land schafft Leben. Wir leben im Überfluss: volle Regale, alles ist jederzeit verfügbar im globalen Dorf. Daran haben wir uns gewöhnt und deshalb geht das Bewusstsein verloren, wie wichtig etwa im Fall einer globalen Krise eine Eigenversorgung ist. Wir haben die in Österreich in vielen Bereichen. Noch sorgen unsere Bauern dafür, aber auch Verarbeitung, Industrie und Handel. Alle in dieser Kette tragen Verantwortung füreinander. Die hohe Politik ist gefordert, für die Rahmenbedingungen zu sorgen im schwierigen Umfeld einer gemeinsamen Agrarpolitik innerhalb der EU und im globalen Wettbewerb. Und wir Konsumenten natürlich auch! Österreich in den Warenkorb, wo immer möglich! Das sollte wirklich eine Selbstverständlichkeit sein. Da macht ihr von der Landjugend eh schon eine ganz wertvolle Bewusstseinsarbeit etwa mit eurer „Daheim kauf ich ein!“-Kampagne. Danke dafür!*



**Land  
schafft  
Leben**

**Klimawandel und Klimaschutz werden derzeit heiß diskutiert. Kommt dieser Dialog gerade zur richtigen Zeit oder etwas zu spät?**

*Das weiß Gott allein. Für die Landwirtschaft birgt das Thema meiner Meinung nach auf jeden Fall eine geradezu historische Chance, aber auch Aufgabe! Nur die Landwirtschaft hat in Boden und Wald die Möglichkeit*

Als Agrarjournalist und Blogger bei „Land schafft Leben“ beschäftigt sich **Peter Fuchs** intensiv mit dem Wert heimischer Produkte. Im Interview verrät der gebürtige Tiroler, warum es so wichtig ist, österreichischen Lebensmitteln den Vorzug zu geben und wie die Landwirtschaft ihre Berufung als Klima-Feuerwehr verankern kann.



*Treibhausgase dauerhaft zu binden über Humusaufbau und eine nachhaltige Beforstung. Leider wird sie in den Medien häufig eher als Verursacher denn als Schlüssel zur Lösung der Klimawandelproblematik dargestellt. Das frustriert unsere Bäuerinnen und Bauern zu Recht. Wo sie doch stattdessen motiviert werden sollten, ihr Bestes zu tun! Da sehen wir von Land schafft Leben eine wichtige Aufgabe, auch ich persönlich. Ich will, dass unsere Landwirtschaft erkennt, dass gerade sie berufen ist ihre Rolle als „Klima-Feuerwehr“ noch entschiedener zu erkennen und anzunehmen. Und die Medien des Landes, nicht nur die agrarischen, wollen wir hier mitnehmen. Nur die können die gesellschaftliche Wahrnehmung der Landwirtschaft vom Buhmann-Image zum „Klimahelden“ wandeln. Das freilich alles auf streng faktenbasierter Basis. Diese haben wir schon mal gelegt, indem wir uns zusammen mit der Wissenschaft ein umfassendes Bild vom Status quo gemacht haben. Ein Hintergrundbericht mit tollen Grafiken und ein Fact-Sheet dazu finden sich auf unserer Webseite.*



Das aktuelle Schwerpunktthema der Landjugend lautet „Stark dabei ...“ – und richtet sich dabei an die aktive Gestaltung der Zukunft. Was kann jeder Einzelne tun, um auch für nachfolgende Generationen gute Lebensbedingungen zu schaffen?

*Das ist so simpel wie schwierig. Die eigene Verantwortung erkennen und dieser Erkenntnis gemäß zu leben. Wir wissen doch recht gut, wo sich unser Konsum-, Mobilitäts- und Freizeitverhalten am Treibhauseffekt beteiligen. Hier kann jeder etwas zur Reduktion beitragen. Als Erstes gilt, dass wir aufhören müssen „die anderen“ – wen auch immer! – dafür verantwortlich zu machen, nur damit ich selbst weitermachen kann wie bisher. Ich will aber keineswegs einem Asketismus das Wort reden. Radikale Klimaaktivisten finden daher nicht meinen Beifall.*

**Wie achtest du persönlich auf eine klimafreundliche Lebensweise?**

*Dienstreisen mit dem Zug, wann immer möglich. Zu Fuß oder mit dem Rad zum Einkauf in den Supermarkt. Flugreisen höchstens alle zwei, drei Jahre. Und natürlich über Bewusstseinsbildung als Blogger. Aber ich habe bestimmt noch Luft nach oben!*

**Deine Tipps für alle, die auch mit dem Gedanken spielen, als BloggerIn zu arbeiten? Worauf sollte man vorbereitet sein?**

*Hm. Eigentlich kann ja nicht viel Schlimmes passieren. Höchstens, dass man nicht gleich den durchschlagenden Erfolg hat. Aber wer wirklich Lust am Schreiben und Geschichten-Erzählen hat, der hat nichts zu verlieren. Doofe Kommentare einfach ignorieren. Das lernt man schnell.*

**Du kochst leidenschaftlich gern.**

**Verrätst du uns dein Lieblingsrezept?**

*Geschmorte Stelze vom Tiroler Almlamm.*

*Nach dreistündiger Garzeit, wenn das*

*Fleisch vom Knochen fällt, der*

*kulinarische Himmel auf*

*Erden. Dazu ein*

*kräftiger*

*Blaufränkischer*

*aus dem*

*Burgen-*

*land.*

**PETER FUCHS**

**GEBURTSTAG:** 04.08.1968

**STERNZEICHEN:** Löwe

**LIEBLINGSBUCH:** Zu viele,

als dass ich eins herausgreifen könnte

**LIEBLINGSMUSIK:** Bach, Mozart, Schubert

# Leistungsfähige Datennetze sind **Zukunftsfrage** für unser Land

Stabile Kommunikationsinfrastruktur trägt derzeit das gesellschaftliche Leben in Österreich.

Mag. Fjodor Gütermann, Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Bis vor Kurzem haben wir die uneingeschränkte Kommunikation als selbstverständlich angesehen. Seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie in Österreich ist uns die Bedeutung einer resilienten, flächendeckenden und leistungsfähigen Kommunikationsinfrastruktur stärker ins Bewusstsein gerückt. Die Sicherstellung kritischer Infrastrukturen für Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft ist gerade in Krisenzeiten überlebenswichtig. Dazu gehören stabile Telefonnetze, leistungsfähige Datennetze und verlässliche Post-Versorgungsnetze.

In vielen Bereichen kann die Arbeit unabhängig von unserem Aufenthaltsort weiterhin erledigt werden. Kinder, Jugendliche sowie Studierende können ihren Lernalltag mithilfe digitaler Plattformen fortzusetzen. Online-Bestellungen sichern die Versorgung mit Lebensmitteln und Medikamenten auch in Quarantäne. Sogar der Austausch mit Ärztinnen und Ärzten kann bis zu einem gewissen Grad

über das Internet erfolgen. Und nicht zuletzt bieten uns Streamingdienste, Online-Spiele, Videotelefonie und Social Media etwas Unterhaltung und ermöglichen es uns, mit der Familie, Freundinnen und Freunden in Kontakt zu bleiben und die persönlichen Beziehungen untereinander aufrecht zu halten.

In der momentanen Situation hat sich unser Nutzungsverhalten intensiviert. Das Datenvolumen in den heimischen Mobilfunknetzen ist bereits in den letzten Jahren explodiert.

Im Jahr 2018 wurden **1,5 Milliarden Gigabyte an Daten** übertragen.

Im Vergleich zum Jahr 2012 entspricht dies einer Erhöhung um das 20-fache. In den letzten Wochen hat sich dieser Trend jedoch noch einmal verstärkt.

Seit dem Lockdown erleben wir auch eine Renaissance der Telefonie. Es wird wieder deutlich mehr und länger telefoniert.

Die Kommunikationsinfrastruktur ist ein unverzichtbares Rückgrat für Österreichs künftige Entwicklung. Nur auf einer soliden infrastrukturellen Basis wird es Österreich auch in Zukunft möglich sein, als wettbewerbsstarker digitaler Innovationsführer sein Wirtschafts- und Sozialmodell aufrechtzuerhalten sowie Chancengerechtigkeit und soziale Sicherheit durch innovative, leistungsfähige Unternehmen und Arbeitsplätze abzusichern.

## Regionen profitieren vom Breitbandausbau

Schnelles Internet trägt zur Chancengleichheit zwischen Stadt und Land bei. „Die Versorgung mit leistungsfähigen Datenverbindungen ist eine Zukunftsfrage für das ganze Land, sowohl für die Ballungsräume als auch für den ländlichen Raum. Jede Stadt, jedes Dorf braucht schnelles Internet. Das ist für die Wirtschaft ebenso wichtig wie für die Menschen“, betont Telekomministerin Elisabeth Köstinger. Um Wohlstand, Arbeitsplätze und Lebensqualität langfristig zu sichern und auszubauen, hat sich die österreichische Bundesregierung zum Ziel gesetzt, Österreich zu einer der führenden Digitalnationen innerhalb der Europäischen Union weiterzuentwickeln. „Österreich will seine Vorreiterrolle weiter ausbauen, sowohl bei der Versorgung mit festen Anschlüssen als auch im



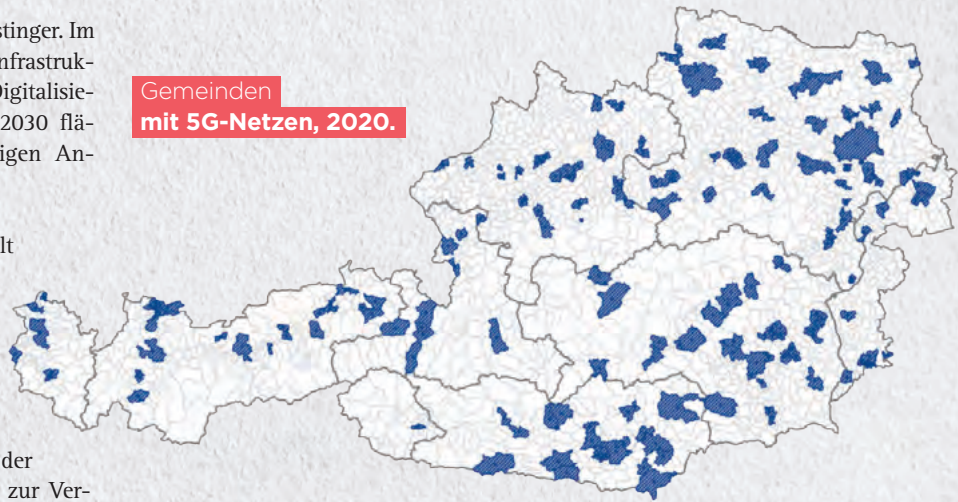


Mobilfunkbereich“, erklärt Köstinger. Im Bereich der Kommunikationsinfrastruktur – dem Fundament der Digitalisierung – soll unser Land bis 2030 flächendeckend mit gigabitfähigen Anschlüssen versorgt sein.

Bereits seit dem Jahr 2015 stellt der Bund im Zuge der Initiative Breitband Austria 2020 österreichweit **eine Milliarde Euro an Förderungsmitteln, die sogenannte Breitbandmilliarde**, für den Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur zur Verfügung.

Durch den geförderten Ausbau wird sowohl die feste als auch mobile Breitbandversorgung deutlich verbessert. Im Breitbandatlas ([www.breitbandatlas.at](http://www.breitbandatlas.at)) ist nicht nur der aktuelle Stand der Breitbandversorgung von **österreichweit über 200 Telekombetreibern** ersichtlich, sondern auch wo ein geförderter Ausbau derzeit stattfindet.

Gemeinden  
mit 5G-Netzen, 2020.



Aufgrund des gestiegenen Datenaufkommens rückt auch die Notwendigkeit eines zügigen 5G-Ausbaus wieder in den Fokus.

Mit Anfang 2020, also zum Start der Einführung von 5G, gab es bereits in **197 Gemeinden** zumindest eine 5G-Sendeanlage.

Darunter befinden sich Wien, alle Landeshauptstädte und 40 der 73 übrigen Städte mit Bezirkshauptmannschaften.

Die 5G-Versorgung in ländlichen Regionen wird sich mit dem laufenden Ausbau und der Vergabe weiterer Frequenzen deutlich verbessern.

## 5 Tipps für dein Onlinemeeting

Online statt absagen wurde in der letzten Zeit zum Gebot der Stunde.

Anleitung für Zoom-Teilnehmer:  
[oe.lfi.at/anleitung-zoom-teilnahme](http://oe.lfi.at/anleitung-zoom-teilnahme)

Damit dein Onlinemeeting mindestens genauso effizient und erfolgreich verläuft wie ein face-to-face meeting, hier ein paar Tipps für dich:

**1. It's all about the Technik!** Gib bereits in deiner Einladung Hinweise zum verwendeten Onlinetool. Stelle somit sicher, dass es keine technischen Hürden gibt. Öffne für etwaige Technikchecks den Onlineraum bereits eine halbe Stunde vor Meetingbeginn, damit pünktlich gestartet werden kann!

**2. Der Ton macht die Musik!** Wichtiger als die Bildübertragung ist eine optimale Tonqualität. Stelle beim Technikcheck vorab sicher, dass dich jeder gut versteht. Unterbinde jegliche Stör- und Hintergrundgeräusche.

**3. Gib den Ton an - wortwörtlich!** Eine gute Moderation, klare Ansagen und vorab kommunizierte Sitzungsregeln tragen wesentlich zu einem produktiven Onlinemeeting bei. Achte darauf, dass du alle abholst und miteinbezieht.

**4. Agenda, Agenda, Agenda!** Wie auch bei einem klassischen face-to-face Meeting braucht es eine gut strukturierte inhaltliche Agenda. Hier gilt: Weniger ist mehr! Bei Onlinemeetings, die länger als zwei Stunden dauern unbedingt regelmäßige Pausen einplanen!

**5. Mimik - Gestik - Kleidung:** Bei Onlinemeetings halte dein Outfit besser schlicht und vermeide kariert, gemustert und gestreift, da es ansonsten zu einem Flackern am Bildschirm kommen kann. Ansonsten – sei authentisch und du selbst!

**Fazit:** Nicht jedes Thema eignet sich für ein virtuelles Meeting, auch wenn diese zeit- und kostensparend sind. Für nähere Infos kannst du dich auch gerne hier schlau machen:

Anleitung für Zoom-Moderatoren:  
[oe.lfi.at/anleitung-zoom-moderation](http://oe.lfi.at/anleitung-zoom-moderation)

# LJ STARK DABEI ...

... TROTZ CORONA

Die Landjugend weist in vielen Bereichen Stärken auf und bildet einen wichtigen sozialen als auch gesellschaftlichen Motor im ländlichen Raum. Dahingehend bietet das Schwerpunktthema „Landjugend stark dabei ...“ eine Plattform, um dies zu präsentieren.

Das neue Schwerpunktthema könnte derzeit nicht treffender sein. Die Corona-Krise verlangt sehr viel von uns allen ab. Umso mehr zeigt die Landjugend wie und wo sie überall „Stark dabei ...“ ist. Sei es in der Nachbarschaftshilfe, in der Persönlichkeitsbildung oder in der Kreativität. Die Landjugend bleibt nicht still, wir schaffen neue Aktionen und entwickeln uns weiter.

Die Landjugend Österreich hat folgende Slogans gewählt und bearbeitet diese rund ums Jahr näher:

## LJ STARK DABEI ...

- ...im **PERSÖNLICHKEIT** entfalten
- ...im **KULTUR** erhalten
- ...im **ZUKUNFT** gestalten

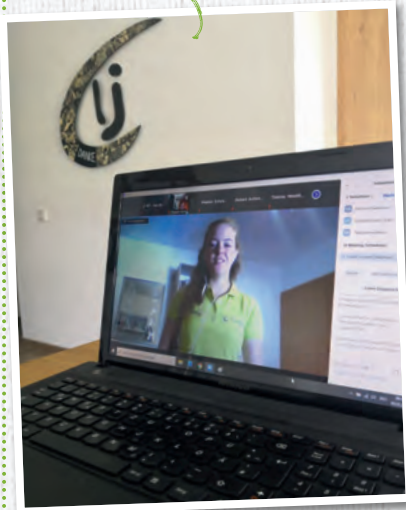
Corona und Social Distancing legen das Vereinsleben in seiner gewohnten Art und Weise lahm.

Auch wenn der Sommer 2020 anders als bisher ablaufen wird, ist es wichtig, weiterhin zusammenzuhalten und das Beste aus der gegebenen Situation zu machen. Diese drei Slogans zeigen gerade jetzt, dass sie aktueller und Aussagekräftiger denn je sind.

### LJ STARK DABEI ...

#### ...im **PERSÖNLICHKEIT** entfalten

Um sich selbst besser kennen zu lernen und zu entfalten war in den letzten Wochen genügend Zeit dafür zur Verfügung. Das Landjugend Bildungsprogramm und auch einige Bewerbe wurden angepasst, sodass nun so viel wie möglich auch ganz einfach von zu Hause aus zu „besuchen“ ist. Verschiedenste Onlineseminare können nun gebucht und absolviert werden.



Neben dem Bildungsprogramm wurden und werden auch weiterhin Bewerbe und Sitzungen online durchgeführt. Schau am besten auf die Homepage deines Bundeslandes für nähere Informationen und Termine!



### LJ STARK DABEI ...

#### ...im **KULTUR** erhalten

Kultur und Brauchtum ist in Österreich und vor allem der Landjugend besonders wichtig. Einige Bräuche konnten heuer leider nicht wie gewohnt durchgeführt werden. Nichts desto trotz wurde das Beste daraus gemacht. Als Beispiel wurden Mini-Maibäume aufgestellt oder Osterpinzen „gemeinsam“ via Onlineschulung gebacken. Nach den Lockerungen können nun auch die Schuhplattlerproben unter Einschränkungen und Sicherheitsbestimmungen fortgesetzt werden. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.

## LJ STARK DABEI ... ...im ZUKUNFT gestalten

Derzeit ist noch sehr ungewiss, wie die Zukunft aussehen wird. Wir müssen einen Schritt nach dem anderen setzen. Wie die Welt morgen aussieht, kann noch niemand sagen. Wir haben aber ein paar Vorschläge, was man in Zukunft neben dem „entfalten der Persönlichkeit“ noch alles machen kann - gemeinsam in kleineren Gruppen oder auch individuell.

**Podcasts** erfreuen sich immer mehr an Beliebtheit. Ein Podcast ist eine Serie von meist abonnierbaren Mediendateien (Audio oder Video) über das Internet. Mit diversen Apps, kann man unkompliziert, auch unterwegs oder beim Autofahren, einen Podcast anhören. Seit Kurzem gibt es z.B. von Land schafft Leben den „Wer nichts weiß, muss alles essen“ Podcast! Reinhören lohnt sich hier auf jeden Fall. Je nach Interesse gibt es unzählige große Auswahl an Themen – du findest bestimmt das Richtige!

**Neues Landjugend Programm** - Auch, wenn sich altes gut bewährt, kann sich das Landjugend Programm immer wieder ändern und weiterentwickeln. Jetzt habt ihr die Chance bzw. Zeit dazu!

Vieles wird nun Online ausgemacht oder absolviert. Der digitale Sprung in die Zukunft ist vollbracht. Auch nach der Krise soll und kann weiterhin darauf zurückgegriffen werden. Auf den persönlichen Kontakt und das Zwischenmenschliche darf aber trotzdem nicht vergessen werden – sofern es natürlich möglich ist! **Die Vorschriften und Maßnahmen der Bundesregierung sind immer einzuhalten.**



Auch wenn die aktuelle Zeit mit großer Entbehrlichkeit in der Landjugendarbeit verbunden ist, können wir vieles daraus lernen und freuen uns umso mehr auf die Zeit danach!

*Die die Krise rund um Covid-19 legt nahezu alles lahm. Nicht aber die Landjugendgruppen, verteilt in ganz Österreich. Ohne zu zögern oder unnötig Zeit verstreichen zu lassen, schossen nach und nach Hilfsprojekte und -programme aus dem Boden. Damit habt ihr nicht nur Zeitgeist und Solidarität bewiesen, sondern auch, dass ihr ein unfassbar wichtiger Teil der Gesellschaft seid. Gerade in Ausnahmezeiten wie diese es ist, wird die Wichtigkeit des Ehrenamtes deutlich sichtbar und wir als Landjugend können einmal mehr zeigen, dass wir als Team auch in Krisenzeiten einen kühlen Kopf bewahren und anstatt zu reden, einfach Tun. Landjugend ist eben viel mehr als nur ein Verein der Feste organisiert und gern feiert, ihr könnt für eure Region eine wichtige Stütze sein und das wart ihr auch. Ein großes Dankeschön für euren Einsatz in ganz Österreich!*

Marianne Mikusch,  
Bundesleiterin Stv.



## STEYR Expert CVT: Stufenloser Premium-Komfort.

Der STEYR Expert CVT im Leistungssegment zwischen 100 und 130 PS überzeugt nicht nur mit seinem S-Control CVT-Getriebe mit modernster Doppelkupplungstechnologie, auch die serienmäßige aktive Stillstandsregelung, Vorderachs- und Kabinenfederung sowie eine geräumige Kabine machen die Arbeit zu einem sicheren Vergnügen.

## Vielfalt an Ausstattungsmöglichkeiten

Der STEYR Expert CVT wird mit drei verschiedenen Kabinen bzw. Dach-Varianten ausgeliefert, inklusive einem LED-Arbeitscheinwerferpaket mit bis zu 18 LED-Arbeitscheinwerfern, die mit einer Lichtstärke von jeweils 2.000 Lumen das Arbeiten in der Nacht problemlos bewerkstelligen. Empfehlenswert: das innovative Panoramadach, das vor allem für Frontladerarbeiten eine perfekte Sicht nach oben bietet.

## Multicontroller-II-Armlehne

Die komplett neu entwickelte Multicontroller II Armlehne ermöglicht eine volle Kontrolle über alle Traktorfunktionen mit Direktwahltasten. Mit dem in der Armlehne integrierten Joystick erfolgt die Bedienung der Heck- und Mittensteuergeräte einschließlich Frontlader und Fronthydraulik. Über den S-Tech Touchscreen Monitor können Fahrer Funktionen von Hydraulik und Fahrzeug einfach und bequem am Multicontroller II frei belegen; so lässt sich die Bedienung individualisieren und perfekt an verschiedene Arbeitseinsätze anpassen.

[www.steyr-traktoren.com](http://www.steyr-traktoren.com)



# Österreich in der EU

Gastkommentar von  
Europaministerin **Karoline Edtstadler**

Als Österreich am **1. Jänner 1995 der Europäischen Union** beitrug, war ich 14 Jahre alt. Ich kann mich noch ganz genau an die unglaubliche Aufbruchsstimmung erinnern, die wir alle gespürt haben. Für uns junge Menschen war es besonders die neu gewonnene

Reisefreiheit, die uns begeisterte. Wir malten uns aus, welche Länder wir besuchen und in welchen Städten wir einmal studieren könnten.

Ich kannte aber auch eine Zeit, in der Österreich nicht Teil der Europäischen Union war und ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung, denn sie zeigt vor allem eines: **Der Wohlstand und die Freiheiten, die wir heute genießen, sind nicht selbstverständlich.** Ganz im Gegenteil. Dem EU-Beitritt Österreichs ging ein langer und intensiver politischer Prozess voraus. Es gab auch zahlreiche Diskussionen im Parlament und in den Medien, die mitunter skeptisch gegenüber einem EU-Beitritt waren. Schlussendlich aber entschieden sich die Österreicherinnen und Österreicher am 12. Juni 1994 in einer Volksabstimmung mit **überwältigenden 66,6 Prozent für einen Beitritt**

**Österreichs zur Europäischen Union** und bestätigten damit den pro-europäischen Kurs des damaligen Außenministers Alois Mock.

Heute sieht sich die EU mit der Coronakrise konfrontiert, mit Sicherheit die größte Herausforderung seit ihrer Gründung. Die Überwindung dieser Pandemie, mit all ihren Auswirkungen, hat für uns alle Priorität. Das bedeutet aber nicht, dass es keine anderen Themen gibt, die wir dringend angehen sollten – im Gegenteil: Wir müssen uns genau jetzt Gedanken darüber machen, welche Lehren wir daraus ziehen und auch rasch Maßnahmen setzen, um die Europäische Union künftig handlungsfähiger, unabhängiger und krisenfester zu machen.

**24**  
Amtssprachen

Unser Ziel ist ein neuer Vertrag für Europa, welcher der EU die notwendigen Werkzeuge für die großen Herausforderungen der Zukunft bereitstellt. Zentral wird dabei eine klare Aufgabenteilung sein: Die EU muss Antworten auf die großen Fragen liefern, wie Klimaschutz, Digitalisierung, die Stärkung des Wirtschaftsstandorts oder Migration. Zugleich soll sie sich zurücknehmen in Fragen, die regional besser gelöst werden können. Europa muss auch unabhängiger werden. Dafür braucht es vor allem wieder mehr Forschung und Innovation, aber auch mehr Produktion in der Europäischen Union. Die EU soll als Wirtschafts- und Technologiestandort wieder Weltspitze werden. Als Europaministerin spreche ich mich auch klar für einen Ausbau des Binnenmarktes aus. Mit rund 450 Millionen Bürgerinnen und Bürgern gehört die EU zu den größten

Rund  
**450 Mio.**  
Einwohner



Gemeinschaftswährung: **Euro**

Volkswirtschaften der Welt und dennoch haben wir in vielen Bereichen noch immer 27 einzelne Märkte – anstatt eines gemeinsamen.

**27**  
Mitgliedstaaten

Wir müssen kritisch hinterfragen, wo unsere Stärken und Schwächen als Europäische Union liegen. Die EU-Kommission plant im September die „Konferenz zur Zukunft Europas“ zu starten.

Wir wollen damit einen Dialog schaffen, um bis zum Start der Zukunftskonferenz im Herbst möglichst viele Ideen zu diskutieren – ganz ohne Denkverbote.



**Karoline Edtstadler (ÖVP)** ist seit 29.01.2020 Bundesministerin für EU und Verfassung im Bundeskanzleramt. Vor ihrer Angelobung zur Ministerin leitete die gebürtige Salzburgerin die ÖVP-Delegation im Europaparlament. Von Dezember 2017 bis Mai 2019 war Edtstadler Staatssekretärin im Innenministerium.

# Der LJ-Beitrag zum SDG Nr. 13

Bei der 2015 von den Vereinten Nationen beschlossenen Agenda 2030 geht es um die Frage, in welcher Zukunft wir leben wollen.

## ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

**Es wird auch eine klare Antwort auf diese Frage geliefert: Es geht um ein gutes Leben für alle Menschen auf der ganzen Welt.**

Die in der Agenda enthaltenen Sustainable Development Goals (SDGs) geben die Richtung vor, in die wir dafür gehen müssen.

Das Ziel Nr. 13 widmet sich dem **Klimaschutz**. Genauer gesagt, wird versucht, umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen zu finden und zu ergreifen.

### Was leistet die Landjugend dazu?

Die Projektarbeit ist eines der Steckenpferde in der Landjugend. So werden auch Projekte mit nachhaltigem Klimaaspekt durchgeführt. Auf Bundesebene ist das beispielsweise die Aktion

**„Daheim kauf ich ein!“** welche sehr viele Themen wie z.B.: die Abfallvermeidung- und Verminderung, Energie und Wasser sowie die **Bewusstseinsbildung** beim Kauf von regionalen Lebensmitteln und Getränken vereint. Bewusstseinsbildung ist das



A und O, weswegen bei den verschiedensten Projekten, Veranstaltungen und Weiterbildungen ein besonders großer Wert daraufgelegt wird.

Zahlreiche Veranstaltungen werden österreichweit seit einigen Jahren bereits erfolgreich als **Green Event** umgesetzt. Ein weiteres Highlight ist auch die Kooperation mit dem **Klimavolksbegehren**. Gemeinsam wollen wir Österreich, auch im Sinne des ländlichen Raumes und der Landwirtschaft, Klimafitter machen.



## Den Feinstaub haben wir besiegt

Dass das Heizen mit Holz zum Klimaschutz beiträgt, ist im Bewusstsein der Menschen längst angekommen. Ein nachhaltig genutzter Wald aus dem Holz entnommen wird, welches fossile Brennstoffe ersetzt, speichert 10-mal mehr CO<sub>2</sub>



**Helmut Matschnig,**  
Geschäftsführer KWB

als ein ungenutzter. Außerdem stoßen moderne und qualitativ hochwertige Holzheizungen nahezu kein CO<sub>2</sub> mehr aus. Fakt ist aber auch, dass die Holzverbrennung im Vergleich zu fossilen Brennstoffen eine höhere Staubpartikelkonzentration im Abgas hervorbringt. Wie kann das Heizen mit Holz also trotzdem sauber sein? Die Antwort ist ganz einfach. Dank moderner KWB Verbrennungstechnologie und KWB Feinstaubfilter. Elektrostatische Partikelabscheidung führt dazu, dass die bisher bereits um 90 % reduzierte Partikelemission noch einmal um bis zu 90 % reduziert wird. Moderne KWB Holzfeuerungen reduzieren mit Filtertechnik den Feinstaub damit um bis zu 99 % und sind eine klimaneutrale Alternative zu Erdöl und Erdgas. Die Statistik zeigt: Je mehr moderne Scheitholz-, Hackgut- und Pelletkessel in den Haushalten und öffentlichen Gebäuden eingebaut werden, desto geringer der Feinstaubausstoß. Eine KWB Holzheizung ist also rundum eine saubere Sache.

Fotocredit: KWB GmbH, Karl Schrotter

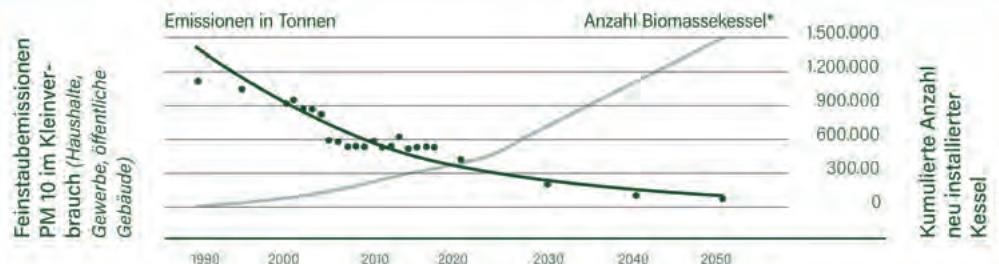
SDG = Ziele für eine nachhaltige Entwicklung



„Daheim kauf ich ein!“ welche sehr viele Themen wie z.B.: die Abfallvermeidung- und Verminderung, Energie und Wasser sowie die **Bewusstseinsbildung** beim Kauf von regionalen Lebensmitteln und Getränken vereint. Bewusstseinsbildung ist das

**Moderne Holzfeuerungen reduzieren mit Feinstaubfilter den Feinstaub um bis zu 99% und sind eine klimaneutrale Alternative zu Erdöl und Erdgas.**

### SINKENDE FEINSTAUBEMISSIONEN BEI MEHR MODERNEN SCHEITHOLZ-, HACKGUT- UND PELLETKESELN



\* Kumulierter Zuwachs installierter Biomassekessel < 100 kW Feinstaub (Trendlinie): Österreichische Luftschadstoff-Inventur 1990-2017, Umweltbundesamt, Factsheet Staubemissionen, Bioenergy 2020+, Quelle: Biomassekessel: Biomasseheizungserhebung, LK NÖ, Wärmeeckzukunft 2050, TU Wien;

# 75 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg

## Zeitreise

Am 8. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg in Europa durch die vollständige Kapitulation der deutschen Wehrmacht. Als Gedenktag erinnert er jährlich an die tiefe Zäsur von 1945, den Neuanfang und die doppelte Befreiung von Krieg und Nationalsozialismus. Der zweite Weltkrieg ereignete sich von 1939 bis 1945. Er war bislang der größte und folgenreichste

Krieg in der Geschichte der Menschheit.

Nach Schätzungen wurden in diesen Jahren etwa 60 Millionen Menschen getötet. Der Weltkrieg begann mit dem Angriff des Deutschen Reichs auf Polen am 1. September 1939. Bis 1945 traten fast alle Staaten der Welt in den Krieg ein. Die Hauptkampfplätze waren erstens Europa und zweitens der Pazifikraum.

Alliierte Truppen: den sogenannten Achsenmächten Deutsches Reich, Italien und Japan stand die Anti-Hitler Koalition gegenüber: die USA, Großbritannien und die UdSSR.

Am 30. April 1945, als die Lage für das Deutsche Reich schon längst völlig aussichtslos geworden war, entzog sich Adolf Hitler durch Selbstmord jeder Verantwortung. Auch Joseph Goebbels verschwand von der Bildfläche. Am 7. Mai 1945 musste das Deutsche Reich bedingungslos kapitulieren. Doch das Leben sollte sich nach Kriegsende noch lange nicht in Stadien und Theateraufführungen abspielen. Die Bevölkerung stand vor einer Trümmerlandschaft, Industrie und Wirtschaft waren zerstört, die Versorgungslage nahezu katastrophal, viele Menschen hatten Angehörige verloren. Österreich war von 1945 bis 1955 von den Alliierten besetzt.

### Österreich ist frei

Am 7. Juni 1955 ratifizierte der Nationalrat den Staatsvertrag. Lebhaft war ganz Österreich noch der Jubeltag vom Belvedere in Erinnerung, als die Außenminister der vier alliierten Mächte den Staatsvertrag unterzeichnet hatten. Zuletzt setzte auch Öster-

Der Krieg ist zu Ende.



Mit der Gründung der Ersten Republik im Jahre 1918 wurde die Pressefreiheit eingeführt, bis zum Jahre 1945 aber zeitweise wieder eingeschränkt. Im zweiten Weltkrieg entschied Propaganda-Minister Joseph Goebbels, engster Vertrauter Adolf Hitlers, bis ins Detail, welche Themen die Medien wie aufzugreifen und darzustellen hatten. Seit 1945 etablierte sich die **PRESSEFREIHEIT IN ÖSTERREICH**.

reichs Außenminister Leopold Figl seine Unterschrift unter das Dokument, um daraufhin feierlich zu erklären: "Österreich ist frei."

Bei all den aufbereiteten Informationen, die einen heute dazu erreichen, sollte man aber nie vergessen, dass die glaubwürdigsten Geschichten dazu von den Zeitzeugen selbst kommen. Noch hat man die Möglichkeit, mit vielen davon selbst zu sprechen. Nichts kann so lebendig und glaubwürdig sein, wie die Geschichten, die diese Menschen aus ihrer ureigenen Erinnerung erzählen.

Justa Breineßl, 99 Jahre (Geburtsjahr 1921), mit Urenkerl und LJ-Geschäftsführerin Rebecca Gutkas.

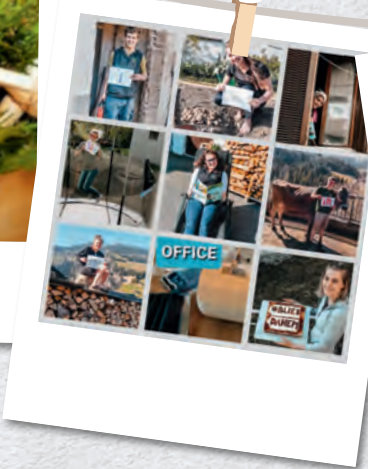


### Rebecca: „Wie ist deine Geschichte? Wie hat dich der zweite Weltkrieg geprägt?“

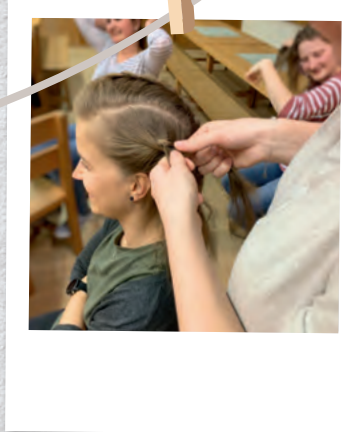
**Justa Breineßl:** „Ich stamme aus Purgstall an der Erlauf, machte eine Schneiderlehre bei den Klosterschwestern in Schloss Judenau und kam dann nach Wien. In Wien meldete ich mich zu einem freiwilligen Jahr „Landdienst“ im Waldviertel. Das Pflichtjahr wurde 1939 von den Nationalsozialisten eingeführt. Es galt für alle Jugendliche und verpflichtete sie zu einem Jahr Arbeit in der Land- und Hauswirtschaft. Damals wollte man unbedingt helfen. Zahlreiche Jugendliche meldeten sich für die Hitler Jugend. Bei meinem Dienst auf dem Bauernhof verliebte ich mich dann in den Bauernsohn, deinen Uropa. Wir heirateten und so blieb ich hier im Waldviertel.“

### „Welche Kommunikationskanäle hattet ihr? Gab es Radio oder Fernsehen?“

„Nicht alle Haushalte hatten ein Radio oder Fernsehen. Es wurde aber zu einem wichtigen Kommunikationsmittel und diente vor allem zur Beeinflussung des Volkes. Im Radio gab es einen so genannten 'Volksempfänger'.“



# Cheeeese ...



Alle Termine gibt's auf **vbg.landjugend.at** oder auf den **Facebook-Seiten** der Landjugendgruppen.



## Vorarlbergs **Neumitglieder**

Name	Ort
✓ Florian Albrecht	Bezau
✓ Evelyn Beer	Schoppernau
✓ Patricia Berger	Ausserbraz
✓ Florian Bösch	Dornbirn
✓ Clemens Fink	Mellau
✓ Elisabeth Hammerer	Egg
✓ Janine Lässer	Au
✓ Stefan Manser	Bezau
✓ Jakob Metzler	Egg
✓ Elia Pötscher	Bludenz
✓ Tobias Rohrer	Altach
✓ Ulrike Sohm	Schoppernau
✓ Nadja Sprung	Schruns
✓ Roman Wieser	St. Gallenkirch
✓ Aaron Wittwer	Gaschurn

